

# RS Vwgh 2000/11/29 99/09/0112

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 29.11.2000

**Index**

20/01 Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch (ABGB)

23/01 Konkursordnung

27/01 Rechtsanwälte

40/01 Verwaltungsverfahren

**Norm**

ABGB §1024;

AVG §10 Abs1;

AVG §19;

KO §2 Abs1;

RAO 1868 §34 Abs1 lit a;

VStG §24;

ZustG §8a Abs1;

ZustG §9 Abs1;

**Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): 99/09/0113

**Rechtssatz**

Zwar sind nach ständiger Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes auch Ladungsbescheide grundsätzlich dem Parteienvertreter zuzustellen, jedoch ist dies naturgemäß nur so lange möglich, als ein "Parteienvertreter" auch vorhanden ist. Für die Annahme einer der Partei zuzurechnenden rechtswirksamen Zustellung der Ladung zur Berufungsverhandlung kommt es daher entscheidend darauf an, ob die Zustellung in einem Fall des Erlöschens der Befugnis zur Rechtsanwaltschaft zulässigerweise dennoch an den (bisherigen) Vertreter der Partei, etwa auf Grund einer Zustellungsbevollmächtigung, ergangen war. Spätestens mit dem Zeitpunkt der rechtskräftigen Feststellung des Erlöschenseins der Berechtigung zur Ausübung der Rechtsanwaltschaft (§ 34 Abs. 1 RAO) hat aber die bisher rechtsanwaltlich vertretene Partei als unvertreten zu gelten, weil gemäß § 1024 ABGB die Bevollmächtigung des Rechtsanwaltes mit rechtskräftiger Eröffnung des Konkurses über dessen Vermögen erlischt (Hinweis VwGH E 19. Juni 1986, Zl. 84/08/0175).

**Schlagworte**

Ende Vertretungsbefugnis Zustellung

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:2000:1999090112.X01

**Im RIS seit**

03.04.2001

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)